

# Stolper Post.

Verantwortlicher Redakteur für den politischen und nichtpolitischen Teil  
Max Feige in Stolp.

27. Jahrgang.

Herausgeber Nr. 18

Verantwortlich für den Inseraten-Teil: Franz Faust in Stolp  
Druck und Verlag von F. W. Feige's Buchdruckerei in Stolp

Die „Stolper Post“ erscheint täglich, mit Ausnahme der Tage nach einem Sonn- und Feiertage. Die Ausgabe der Zeitung erfolgt am vorhergehenden Abend 6 Uhr.

Der Bezugspreis beträgt für das Vierteljahr 30 Pfg., mit Botenlohn 60 Pfg. und bei allen Kaiserl. Postanstalten 65 Pfg. Ferner mit „Jubilarierem Unterhaltungsblatt“ 60 Pfg mit Botenlohn 90 Pfg und bei allen Kaiserl. Postanstalten 1 M. 5 Pfg

Einrückungspreis für die 6spaltige Korpuszeile oder deren Raum für Einzelhefte 10 Pfg. für Auswärtige 15 Pfg. — Reklame für die 3spaltige Korpuszeile oder deren Raum 30 Pfg

## Bedeutung der Ansiedlungstätigkeit in Westpreußen und Posen

In dem neunten Rechenschaftsbericht der polnischen landwirtschaftlichen Parzellierungs-Genossenschaft, die sich seit dem Jahre 1894 neben der Parzellierung auch mit der Regelung von Hypotheken und finanziellen Hilfeleistungen beim Ankauf kleinerer Besitzungen für polnische Hand beschäftigt, heißt es über die Tätigkeit der Genossenschaft im Jahre 1902: „In der Entwicklung unserer Anstalt hat sich das Jahr sehr günstig gestaltet. Der Betrag, welcher von 426 Mitgliedern auf entnommene Anteile eingezahlt ist, erreichte Ende 1902 die Höhe von 396 000 Mk. und die Garantiesumme weist 941 000 Mk. auf. Die Tatsache beweist einerseits das hohe Vertrauen der Gesellschaft zu unserer Anstalt, andererseits die vollständige Sicherheit, welche alle Interessenten haben, die mit uns Beziehungen anknüpfen. Das Vertrauen zu unserer Geschäftsführung offenbart sich in der Tatsache, daß man Kapitalien gern in unseren 5 pZt Hypotheken anlegt, die auch deshalb willige Erwerber finden, weil wir die Zinsen in halbjährlichen Raten im voraus selbst zahlen.“ Die Genossenschaft hat im Jahre 1902 durchgehends große Güter aufgekauft und unter 119 Bauern 5600 Morgen aufgeteilt. Während ihres neunjährigen Bestehens hat die Gesellschaft nicht weniger als 34 800 Morgen Land angekauft. An Mitgliedern kamen 72 mit 548 Anteilen hinzu, sodaß die Gesamtzahl, nach Abgang von 23 Mitgliedern durch Tod oder Austritt, Anfang 1903 auf 426 mit 1882 Anteilen gestiegen war. Die Geschäftsanteile der Mitglieder haben sich in dieser Zeit um 89 000 Mk. und die Haftsumme um 222 500 Mk. erhöht. Seit 1899, dem Gründungsjahr der Genossenschaft, haben sich vermehrt die Anzahl der Mitglieder von 74 auf 426, die eingezahlten Geschäftsanteile von 3735 Mk. auf nahezu 400 000 Mk., der Depofiten von 1655 Mk. im Jahre 1896 auf 1 477 000 Mk., die Dividende von 6 pZt. auf 8 pZt. Die parzellierte Fläche stieg fortlaufend, sie umfaßte nur 340 und 1885 ha in den beiden ersten Jahren, 3700 ha im Jahre 1896, zwei Jahr später bereits 5200 ha und in den beiden letzten Jahren 7300 und über 8700 ha.

Aus diesen Angaben wird mit aller Deutlichkeit ersichtlich, wie energisch und mit welchen Mitteln von polnischer Seite der Kampf gegen die Bestrebungen der preussischen Ansiedlungskommission geführt wird. Die hier erwähnte polnische landwirtschaftliche Parzellierungs-Genossenschaft ist keineswegs das einzige derartige Unternehmen, das sich die Aufgabe stellt, dem Vordringen des Deutschen Einflusses zu tun und das Wachstum und den Einfluß der polnischen Bevölkerungselemente zu fördern. Deshalb war das Eintreten der staatlichen Fürsorge für die bedrängten Provinzen Posen und Westpreußen dringend erforderlich. Nicht allein, um den Führern der großpolnischen Agitation den Dünkel zu nehmen, als könnten sie auf die Dauer die Wirkung der von der Regierung beschlossenen Maßnahmen in Frage stellen, mußte dem Vordringen des Polentums in der verstärkten Tätigkeit und der gesteigerten Leistungsfähigkeit der preussischen Ansiedlungskommission ein starker Damm entgegengestellt werden. Es kann auch für jeden unbefangenen Urteilenden darüber kein Zweifel obwalten, daß die gesamte polnische Kultur und Lebensführung eine nach heutigen Begriffen in derwertige ist und sicherlich weit hinter der Kultur- und Bevölkerungsstufe, auf der alle übrigen Teile des deutschen Vaterlandes stehen, weit zurückbleibt. Aus diesem Grunde ist auch die wirtschaftliche Bedeutung der gemischtsprachigen Landesteile nicht entfernt auf derjenigen Höhe, welche sie einnehmen könnte, wenn sich auch die polnischsprechende Bevölkerung in den letzten Jahrzehnten an der Mitarbeit der von deutscher Seite angestrebten wirtschaftlichen Entwicklung der Provinzen Posen und Westpreußen beteiligt hätte. Eine unermüdete, mit allen Mitteln geförderte Bekämpfung der polnischen Bestrebungen auf dem Gebiete der Ansiedlungstätigkeit ist also vom politischen und wirtschaftlichen Standpunkte dringend geboten.

Offiziere des Kriegsministeriums den Tag durch ein Festmahl.  
Zur Ehrung des heimgegangenen Finanzministers von Miquel beschloß die Haushaltskommission des preussischen Abgeordnetenhauses ein Bild Miquels im Beratungszimmer aufhängen zu lassen. Die Stadterordneten von Frankfurt a. M. lassen dem Entschlafenen auf dem dortigen Friedhof ein Denkmal setzen.  
Die Interpellation über die voraussichtliche Kündigung der Handelsverträge, die seitens der Konservativen im Reichstage eingebracht worden war, ist seitens der Regierung nicht beantwortet worden. Eine solche Ablehnung hatte man auch weder in den Kreisen der Landwirte noch der Freihändler erwartet; überall herrschte vielmehr die Meinung vor, der Reichskanzler werde, wenn auch vorsichtig und diplomatisch, antworten. Die Vertreter der deutschen Landwirtschaft haben dem Kanzler seine ablehnende Stellungnahme zu der Interpellation sehr verübelt und sie wollen es ihm auch noch zur Entschuldigung anrechnen, daß ihm eine Beantwortung unmittelbar vor dem Antritt der Romfahrt besonders schwer gefallen wäre. Die im Auftrage des Kanzlers vom Staatssekretär Grafen Posadowsky abgegebene Erklärung, daß staatsrechtliche Gründe und die Rücksicht auf die im Interesse der Landwirtschaft zur Zeit schwebenden Verhandlungen die Beantwortung der Interpellation unmöglich erachten, will man nun ganz und gar nicht gelten lassen. — Vorgestern hielt der Reichstag zwei Sitzungen, die zweite war die 300. der Session. Mit dieser Zahl ist der Rekord aller Sitzungsreihen geschlagen, die der Reichstag je zu verzeichnen hatte. Es war daher auch ganz selbstverständlich, daß zur Feier dieses beispiellosen Ereignisses der Präsidialstisch mit einem riesigen Blumenstrauß geziert worden war.  
Das preussische Herrenhaus erledigte am Mittwoch verschiedene Kommissionsberichte. Am Donnerstag stand der Gesetzentwurf betr. Befähigung für den höheren Verwaltungsdienst auf der Tagesordnung.  
Transportable zerlegbare Wahlzellen empfiehlt ein Hamburger Fabrikant. Er beschreibt sie folgendermaßen: Die Wahlzelle nimmt nur zwei Quadratmeter Grundfläche in Anspruch, kann in jedem Wahllokal direkt am Vorstandstisch leicht aufgestellt und nach Gebrauch in wenigen Minuten zerlegt werden. Die Anschaffung erfordert für alle Zeiten nur eine einmalige Ausgabe von etwa 35 M. und macht jede bauliche Veränderung entbehrlich. Beim Verlassen der Wahlzelle durch die Ausgangstür öffnet sich selbsttätig die Eingangstür und zeigt dem folgenden Wähler an, daß die Zelle zu seiner Verfügung steht. — Deutscher Wähler, was willst du noch mehr?  
Zur Verbesserung des Submissionswesens sind im preussischen Eisenbahnministerium neue Entwürfe ausgearbeitet worden. Es werden jetzt verschiedene Gutachter gehört. — Ein „Klosettgeseh“, das auf keiner Seite Widerspruch finden dürfte, hat nach der Staatsb.-Ztg. Minister Budde eben erlassen. Er hat den Direktionen aufgegeben, die geheimnisvollen Orte, deren Zustand nicht gerade den Bahnwagen zur Zierde gereicht, und lehrte befriedigt und gehoben von seiner Berliner Reise heim.  
Frau Helene stand am Bahnhofe, trotzdem es Nacht war. Hinter ihr Rietich, der alte Gärtner seines Vaters. Als er sie küßte, küßte er, daß ihre Wangen naß waren. „Aber du weinst ja, Lieb!“  
Sie preßte seinen Arm, daß er zusammenzuckte. „Ich freue mich so, — freue mich doch so,“ stammelte sie. „Ist Berlin nicht wunderbar, wunderschön?“  
Er wollte begeistert nicken und blieb doch plötzlich mit erhobenem Haupte auf dem Marktplatz der Heimatstadt stehen. Über dem Rathaus war der Mond aufgegangen. Das Kirchenkreuz umspielte sein Licht, und über den altertümlichen, doch gut erhaltenen Häusern ringsum lag ein Silberglanz, der alles in Glanz und Schönheit hüllte. Und so köstlich still überall! Eine Nacht, die müden, friedlosen Menschenkindern leise die Augen schließt, wundersame Träume in die Herzen bringt und wunschloses Vergeben jeden Leides.  
Albert atmete tief und voll ein paarmal auf. Und dann drückte er wie in jäher Angst die Hand seines Weibes. „Ich wünschte doch, wir blieben hier, Bengel!“  
„Sie lächelte verträumt. „Das glaubst du ja selber nicht, Liebster!“  
\* \* \*  
Sie stand am Fenster in der Mittagssonne und wartete auf ihren Mann. Ihr Gesicht war schmaler geworden in diesen letzten Wochen der Aufregung und der Übersiedlung nach der Hauptstadt.  
Noch vielen regnerischen und stürmischen Tagen heute drüben auf der Seite, dicht an der Kasernenmauer entlang fuhr das neue Berliner Kinderwagen den Wagen, in dem die Kleine Elviede saß.  
Heinzeln schritt nebenher und blühte mit großen, stauenden Augen bald auf eine vorüberfahrende Straßenbahn, bald auf spielende Kinder vor den Haustüren, die laut durcheinander schreien und lärmten.  
Jetzt blieb ein ziemlich großer Junge vor ihm stehen und griff nach dem bunten Reifen, den Heinzeln in der Hand hielt. Gutmütig überließ der Kleine dem fremden Bublen sein Spielzeug und blickte ihm aufmerksam nach, wie dieser damit die Straße entlang trabte.

## Politische Übersicht

Stolp, 1. Mai 1903.

\*\* König Georg von Sachsen, der nach herzlicher Verabschiedung vom Kaiser Franz Joseph Wien verließ, traf Mittwoch Abend in München ein. Prinzregent Luitpold empfing ihn und begrüßte ihn aufs wärmste. — Der Großherzog von Oldenburg ist aus dem Süden in seine Residenz zurückgekehrt. Er hat seine Krankheit zwar überwinden, kämpft aber noch mit Schwäche.  
Der Rücktritt des deutschen Vertreters in Washington, des Barons von Sternburg, wird von einigen amerikanischen Blättern als unmittelbar bevorstehend bezeichnet. Obwohl diese Behauptung auch von einer Anzahl deutscher Zeitungen übernommen worden ist, so beruhen diese Gerüchte doch augenscheinlich auf Gerücht. Der Reichsregierung ist es offenbar erwünscht, in Washington einen Mann zu wissen, der mit den Yankes so umzugehen versteht, wie es nun einmal unser „Speckchen“ versteht. Ob daneben auch die deutschen Interessen genügend berücksichtigt und gewahrt werden, das zu kontrollieren, wird die Regierung hoffentlich niemals unterlassen. — Wie kontrollbedürftig die amerikanischen An gelegenheiten überhaupt sind, das haben ja ganz neuerdings wieder die Schreckenstaten dargetan, die von den Organen der amerikanischen Verwaltung gegen die Eingeborenen auf den Philippinen begangen worden sind.  
Am 100. Geburtstag des verstorbenen Feldmarschalls Grafen Roon fand an der Gruft zu Kobornitz in Schlesien eine Gedenkfeier statt, bei der Hofprediger Rogge die Gedächtnisrede hielt. Der Kaiser ließ einen Kranz am Sarge des Entschlafenen niederlegen. Das Jüßli-Regiment Graf Roon (Ostpreussisches Nr. 33) in Gumbinnen, dessen Chef der Marschall war, beging den Tag in feierlicher Weise. Zu dieser Feier traf eine Abordnung des schwedischen Bohuslän-Regiments in Gumbinnen ein; der Führer überreichte einem dem Regiment gewidmeten Ehrenschild Das 33. Regiment ist schwedischen Ursprungs und wurde 1815, als Schwedisch-Vorpommern an Preußen fiel, mit übernommen, soweit die Angehörigen des Regiments im Lande ansässig waren. In Berlin feierten die

in so einer ruhigen Umgebung und an landwirtschaftlichen Reizen reich gesegneten Flecken, wie Ihr Städtchen, mein Nest aufschlagen zu können. Aber ich fürchte, ich werd's selbst mit grauen Haaren nicht erreichen. Ein Beruf wie der meine erfordert ein immerwährendes Mitschreiten der Zeit, noch dazu wenn man Frau und Kinder und auch Blüthen gegen sich selbst hat. Ja, wenn man eigenwillig nach freier Wahl schaffen könnte!“  
Das Klang wie ein Ausruf tiefster Qual.  
„Wenn man nicht sorgen brauchte für den kommenden Tag, alle Prosa des Lebens lächelnd an sich vorübergehen lassen kann und für so ein armseliges Stückchen Gold die Kunst nicht in schönen Handel zu verwandeln brauchte! Ja, dann, — doch verzeihen Sie,“ unterbrach er sich hastig, seinem Gaste eine Zigarre anbietend, „ich denke mal wieder zu laut. Sie haben da etwas in den Augen, das mich unwillkürlich um Ihre freie Seele neidisch stimmte.“  
Albert war aufgestanden. Er biß verwirrt an seiner Zigarre und wußte nicht, was er auf diese Worte antworten sollte. Der überblanke Mann mit den milden Blicken unter der hohen Stirn tat ihm leid. Er streckte treuherzig die Hand aus. „Ich freue mich jedenfalls sehr, Sie endlich auch persönlich kennen gelernt zu haben,“ sagte er warm. „Bin Ihrer Frau Gemahlin ordentlich dankbar, daß sie uns in ihrer überzeugenden Art und Weise aus unserer Einsamkeit herauslockte. Wir werden nun recht oft beisammen sein, hoffe ich, Herr Bartels!“  
Der Maler neigte verbindlich das Haupt.  
Man betonte noch die teuren Wohnungsverhältnisse Berlins und kam schließlich noch auf Theater und sonstige Lustbarkeiten zu sprechen, von denen der Künstler ein anschauliches, amüßantes Bild zu geben verstand.  
Ein trivialer Ton schlich sich plötzlich in die Unterhaltung.  
Albert fühlte sich seltsam angeregt. Seine Blicke verloren plötzlich das Interesse, und hasteten interessiert an dem jetzt so jung erscheinenden Antlitz des Malers. Er lachte ein paarmal laut und ungeniert auf und fühlte sich von Minute zu Minute wohler zwischen den sezessionistischen Gegenständen des Ateliers.  
Als er nach einer Stunde neben dem alten Geschäftsvertreter zum Bahnhofe schritt, hatte er jedes Bedenken gegen die Veränderung seines künftigen Lebens aufgegeben

## Heimat.

Novelle von Elise Krafft.

2 Fortsetzung.

Der Mann fühlte, wie ihm in dieser so fremden Atmosphäre, da die Hausfrau am frühen Morgen spazieren ging und Wohnung und Kinder achtlos zurückließ, ein drückendes Unbehagen überkam. Er hatte sich das Heim der schönen, eleganten Berlinerin ganz anders vorgestellt. Mitleidig strichen seine Finger über das blasse Gesichtchen der kleinen Bote. Er dachte an seine rosigen Kinder daheim. Und im plötzlichen Impuls warmer Empfindung zog er die für Heinzeln bestimmte große Schokoladentüte aus der Manteltasche und schüttete den Inhalt in die ausgestreckten Hände der Geschwister.  
Dann kam das Mädchen zurück, durch das Herr Bartels den Gast in sein Atelier bitten ließ.  
Ein großer, künstlerisch ausgeschmückter Raum, mit Geschmack und Schönheitsfimmel jeder Gegenstand geordnet. Albert hob das Haupt empor, als er in dem grellen Licht unter den im Dache angebrachten Glaskübeln stand.  
Mit lebenswürdig ausgestreckter Hand kam ihm der Maler entgegen. Ein hübsches, ausdrucksvolles Antlitz, dem jedoch Anstrengung oder Sorgen etwas Krankhaftes, Bergtämes gab.  
„Meine Frau wird sehr bedauern, Herr Wolters. Ist's denn wirklich wahr, daß Sie dauernd nach Berlin über-siedeln wollen?“ fragte er, zwei gefächelte Sessel in die Mitte des Ateliers schiebend.  
Albert nickte, sah mit dem Hut in der Hand und er-jähelte von dem guten Eindruck, den die Großstadt bei ihm hinterlassen. Doch konnte er das gedrückte Gefühl, das auch vorhin im Korridor beschlich, nicht mehr los werden. des Künstlers unfrei und sonderbar links vor. Die Möbel so elegante, fast mit erdrückender Bilder- und allem modernen Leben fernstehenden Mann. Er sprach plöblich sich selber unbewußt, mit einem Loblied auf die friedlichen, harmonischen Verhältnisse seiner Vaterstadt.  
Der Maler strich ein paarmal nervös mit den hagern Fingern über das Antlitz. „Es war immer mein Wunsch,

gründlich zu verbessern. Damit verdient Herr Budde sich wieder einmal zweifelloß den Dank aller Reisenden.

Eine einheitliche Milchverordnung für das ganze Reich erstreben die vereinigten Milchhändler. Es soll, wie wir in der Berl. Volksztg. lesen, der erforderliche Fettgehalt gleichmäßig vorgeschrieben werden und eine Kontrolle an den Produktionsstätten stattfinden.

Es ist eine betrübende Tatsache, daß eine Reihe von Kapital- und anderer Verbrechen ungeführt bleiben muß, weil die Täter nicht entdeckt werden. Nach einer amtlichen Aufstellung, die wir im Berl. Tgbl. finden, wurden allein innerhalb des letzten Vierteljahres im Reich 12 Morde und Raubmordversuche verübt, deren Täter unbekannt sind, ferner 11 Fälle von Straßenraub, 2 Kindesaussetzungen, davon eine verbunden mit Mordversuch, 5 Fälle von Notzucht, 5 Diebstähle in Kirchen, 29 Einbrüche, 13 Diebstähle an Wertpapieren. Es sind das erschreckend hohe Zahlen, die zu denken geben.

Das Kriegsgericht gegen Hüßener dürfte sich noch bis zur übernächsten Woche verzögern, weil die Ergebnisse von einigen inzwischen notwendig gewordenen weiteren Erhebungen aus Essen noch ausstehen. Da Hüßener mit voller Berechtigung von der Waffe Gebrauch gemacht haben will, beantragte der Verteidiger zwecks Aufklärung über die Instruktion die Ladung der Lehroffiziere. — Im Reichstage hat Staatssekretär v. Tirpitz ja bereits erklärt, daß der Führer gegen die Instruktion verstößt habe.

England und Italien. Überblickt man die Gefühle Italiens von der Zeit der spanischen Oberherrschaft bis auf den heutigen Tag, so wird man wohl aufs Neue gewahr, daß das von inneren Wirren und Kriegsheimsuchungen Jahrhunderte lang geplagte Land neben seinen erbitterten Feinden auch treue Freunde gehabt hat. Man sucht aber vergeblich besonders nach Beweisen englischer Freundschaft. Und doch ist in den Trinksprüchen im Quirinal zu Rom, die bei der großen Galatafel zwischen dem Könige Viktor Emanuel und seinem Gaste, dem Könige von England, gewechselt worden sind, gerade die alte und traditionelle Freundschaft zwischen den beiden Ländern gefeiert worden. Tatsächlich hat sich ja auch England einmal zu Gunsten Italiens an den Kriegen beteiligt, die dieses mit seinen Begnern auszufechten hatte. Nachdem sich John Bull bei dieser Gelegenheit aber in den Besitz der Insel Malta gebracht, und dadurch eine beherrschende Position im Mittelmeer gewonnen hatte, beschränkte er seine Anteilnahme an den Schicksalen Italiens auf eine wohlwollende Neutralität. Es soll nicht verkannt werden, daß England im Jahre 1861 als erste aller europäischen Mächte Viktor Emanuel II. als König von Italien anerkannte und auch der Neuordnung der Dinge im Jahre 1870 wohlwollend gegenüberstand. Hilfreich mit der Tat hat es sich Italien in dessen tausendfachen Bedrängnissen jedoch niemals bewiesen. Es scheint daher, als sei der außerordentlich herzliche Ton, auf den die Trinksprüche gestimmt waren, mehr durch die Erwartungen von der Zukunft als durch die Erinnerung an die Vergangenheit eingegeben worden. König Viktor Emanuel ist nicht der Mann überschwänglicher Gefühle und Worte, das hat seiner Zeit recht deutlich der Berliner Toast bewiesen, der trotz seiner Freundschaftsbekundung sich ohne jeden Überschwang auf dem Boden realer Wirklichkeit bewegte. Die an den König Eduard von England gerichteten Worte Viktor Emanuels sind persönlicher und herzlicher, als es die im Berliner Kaiserhofe waren. Der König entbietet seinem hohen Gaste mit innerster Befriedigung seinen Gruß, gedenkt der herzlichen Beziehungen zwischen beiden Ländern seit den entlegensten Zeiten, rühmt die gefegnete Regierung der Königin Victoria, während der inmitten erster Weltereignisse Italiens Geschick der Entscheidung entgegenreifte. Während dieser Zeit hatte Italien im Glück und im Unglück England an seiner Seite. Der Besuch König Eduards rufe nun die alten und die neuen Erinnerungen wach, die dem italienischen Volke und seinem Könige heilig seien. Viktor Emanuel schloß seinen Trinkspruch mit dem Wunsch: Möge die zwischen den beiden Kronen und Völkern bestehende Freundschaft ewig währen und immer fester werden! — König Eduard dankte in den wärmsten Worten und bezeichnete mit deutlichem Hinweis auf die Losreißung Italiens von der päpstlichen Gewalt, die Freiheit und freiheitliche Einrichtungen als die England und Italien gemeinsamen Ziele, mit denen vor sich die beiden Länder zusammen auf dem Wege der Zivilisation und des Fortschritts einhergeschritten und gleichzeitig bestrebt seien, den Frieden aufrecht zu erhalten.

Das Kindermädchen jedoch rief den fremden Knaben ärgerlich zurück und riß ihm den Keifen wieder aus den Fingern. Zu Heinzel gewandt, schien sie scheltende Worte zu sprechen und schüttelte, als sie dem Kinde sein Eigentum zurückgab, die kleinen Arme heftig hin und her.

Frau Helene klopfte empört an die Fensterheibe. Das Mädchen blickte trotzig auf und schob den Kinderwagen quer über den Fahrbaum, sodaß Helene ihn nicht mehr verfolgen konnte. Seufzend drückte sie die Stirn gegen das Glas.

Sie hatte in der Heimat dem alten, treuen Kindermädchen fast den doppelten Lohn versprochen, wenn es mit nach Berlin ziehen würde. Nein es war nicht zu bewegen, gewesen. Als ob nur Räuber und Mörder in der Großstadt zu finden wären, so heftig hatte sich Katrin gegen diese Zumutung gestraut.

„Ich fürcht' mich, ich hab's von meine Mutter gehört, was Einem dorten alles passieren kann. Ne, ne, Frau Wolters, so laß mich tut, um die armen Kinderchen, aberst nach Berlin, — nich um de Welt!“

Seufzend gedachte Helene an diese Worte. Die Kinder gewöhnten sich so schwer an ein fremdes Gesicht. Tagelang waren sie zu dem neuen Mädchen nicht zutraulich gewesen, sodaß selbst Albert über das ewige Geschrei ärgerlich geworden war.

Auch hatte die Berlinerin so etwas Freies, Herausforderndes in ihrem Wesen, und mit der Kleinen ging sie um, als sei das zarte, rosige Körperchen gegen jede Unbill widerstandsfähig.

Heinzl hatte in den ersten Berliner Regentagen, da die Kinder nicht herauskonnten, immer bei Hermine gesessen, die in der Heimat Haus und Wohnung besorgt hatte. Ein blutjunges Ding, mit großen, runden, neugierigen Augen. Eine Erkelin des alten Gärtners daheim, der jetzt in Gemeinschaft des Geschäftsbetreibers Jobst die Gebäude und den Garten in G. beaufsichtigte.

(Fortsetzung folgt.)

## Deutschland

Wiesbaden, 30. April. Major Lauff hat auf wiederholten Wunsch seine Entlassung als Dramaturg des Hoftheaters erhalten. Sein Rücktritt soll erst nach den Festspielen offiziell bekannt gegeben werden.

## Deutscher Reichstag.

Sitzung vom 30. April 1903.

Der Reichstag ist am Donnerstag nach Erledigung der Krankenkassennovelle geschlossen worden. Es fanden wieder zwei Sitzungen statt. In der ersten wurde § 42 in einfacher Abstimmung angenommen, nachdem die Sozialdemokraten gemäß einer Verständigung mit dem Zentrum ihren Antrag auf namentliche Abstimmung zurückgezogen hatten. Zu § 45 gelangte ein Antrag Hofmann (ntl.) zur Annahme, wonach das Recht der Kassenvorstände, gewisse aufsichtsbehördliche Anordnungen, Ordnungsstrafen u. s. w. anzufechten, auf eine Frist von vier Wochen eingeschränkt wird. Im übrigen blieb es bei den Kommissionsbeschlüssen. Ferner wurde ein Beschlusstrag genehmigt, der eine baldige gründliche Nachprüfung des Krankenkassengesetzes besonders unter Lösung der Ärztefrage verlangt. In der zweiten Sitzung nahm das Haus die dritte Lesung der Novelle vor. Hierzu beantragte Abg. Trimborn (Ztr.) Abänderung des von der groben Pflichtverletzung handelnden Absatzes 4 im § 42 und Streichung des Absatzes 7 betreffend die genehmigungspflichtige Dienstordnung. Weiter lag vor ein Beschlusstrag des Abg. von Savigny (Ztr.), bei der späteren Nachprüfung auch die Anstellungs- und Dienstverhältnisse der Krankenkassenbeamten zu regeln. Nach längerer Erörterung, in der Staatssekretär Graf Posadowsky die Zustimmung der verbündeten Regierungen zu dem Antrag Trimborn in Aussicht stellte, wurden alle Anträge angenommen, desgleichen das ganze Gesetz in der Gesamtabstimmung. Auf den Dankesaustausch zwischen Haus und Präsidium verlas der Reichskanzler die kaiserliche Botschaft betreffend den Schluß der Tagung. Unter Hochrufen auf den Kaiser trennte man sich.

## Preussischer Landtag.

Herrenhaus.

Sitzung vom 30. April 1903.

Das Herrenhaus nahm das Gesetz über die Vorbildung für den höheren Verwaltungsdienst an unter Herstellung des § 4 der Regierungsvorlage, also unter Abänderung des Beschlusses des Abgeordnetenhauses und zwar mit 103 gegen 5 Stimmen, darunter die Oberbürgermeister Kirchner = Berlin, Fuß = Kiel und Struckmann = Hildesheim. In der Debatte ergriff u. a. Professor Schmoller das Wort. Er führte bittere Klagen über das Dummleben der Juristen auf den Universitäten und meinte ferner, dem Korpsburschentum werde von maßgebenden Persönlichkeiten zu viel Wert beigelegt. Ein früherer preussischer Minister des Innern pflegte die ihm vorgestellten Referendare stets zu fragen: Bei welchem Korps waren Sie? Als dem Minister einmal Referendare vorgestellt wurden, die sich bei den Wechselüberschneidungen an Rettungen beteiligt hatten, habe der Minister nur nach den Schnitten, die sie aufzuweisen hatten, gefragt, statt sie zu loben. Wollte man auch den alten Familien des Landes nicht das Recht verkümmern, an der Verwaltung beteiligt zu sein, so müsse man sich doch hüten, eine Verwaltung so zu gestalten, daß sie einer bestimmten Klasse der Bevölkerung vorzugsweise zufällt. Sollte die Vorlage, so schloß der Redner, zu Falle kommen, so werde für die Regierung ein noch stärkerer Impuls gegeben sein, bei der nächsten Gelegenheit ganze Arbeit zu machen und nicht eine halbe Arbeit oder Flickarbeit. Seine Fraktion nehme das Gesetz an in der Voraussetzung, daß die juristische Ausbildung auf der Universität eine ganz andere werde als jetzt. Das Haus erledigte dann noch kleinere Vorlagen und Petitionen.

Morgen erfolgt die Beratung des Antrages Freiherrn v. Manteuffel, Grafen v. Mirbach und Fürsten Dohna-Schlobitten, den Ministerpräsidenten zu ersuchen, im Bundesrat dafür einzutreten, daß eine Kündigung der bestehenden Handelsverträge sowie der kündbaren Meistbünstigungsverträge alsbald erfolge.

## Stadt, Kreis Provinz

Der Abdruck aller durch Korrespondenzzeichen als Originalartikel gekennzeichneten Berichte ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet. D. Red. Stolp, 1. Mai 1903.

— \* Wahl Will. Wie wir aus authentischer Quelle erfahren, ist in letzter Stunde noch von der Wahlprüfungskommission des Reichstages beschlossen worden, die Gültigkeitserklärung der Wahl unseres Reichstagsabgeordneten Will beim Reichstage zu beantragen. Da der Reichstag bereits geschlossen ist, so kann der Antrag nicht mehr zur Erledigung kommen, der Wahlkreis aber darf die Genugtuung haben, durch einen vollgültigen Abgeordneten in der verfloffenen Legislaturperiode vertreten gewesen zu sein.

— Ostmarkenverein. Zur Belebung der Tätigkeit der hier bestehenden Ortsgruppe fand gestern Abend im Franziskaner eine Versammlung statt, in welcher Dr. Wegener aus Posen über die Bestrebungen des deutschen Ostmarkenvereins sprach. Die Ortsgruppe konstituierte sich aufs neue und wählte den Geheimrat Jaedel zum Vorsitzenden, den Königl. Oberförster Neumann zum Stellvertreter und Professor Reil, Buchdruckereibesitzer M. Feige und Fabrikbesitzer Siebel, letzteren als Schatzmeister, in den Vorstand. Es werden demnächst direkte Aufforderungen zum Eintritt in den Ostmarkenverein ergehen.

— A. Oper. Die herrlichen, melodischen Weisen des „göttlichen Mozart“ bereiteten gestern in der Aufführung der Zauberslöte allen Musikfreunden wahren, schönen Kunstgenuß. Vom weisen „Sarastro“ bis hinab zum bösen Mohren „Monostatos“ waren alle Mitwirkenden sichtlich bemüht, ihr bestes Können einzusetzen, um die Aufführung künstlerisch zu gestalten. Den Herrscher im Reiche des Lichtes wußte Herr Selzburg durch ruhiges, würdevolles Spiel zu einer hoheitsvollen Figur zu stempeln, er errang in der bekannten Arie: „In diesen heiligen Hallen“ durch sein klangvolles, wuchtiges Daßorgang den Beifall des Publikums, doch nicht den ungeteilten des Kritikers, wir haben diese herrliche Mozartweise schon des öfteren wirkungsvoller und vor allen Dingen frei von Unsicherheit gehört. Herr Reinhold Schütz bot als „Tamino“ eine achtbare Leistung, schade nur, daß er seinen schönen, klangvollen

Tenor noch nicht ganz in der Gewalt hat, man hört und sieht zu oft die unnötige Kraftbergendung. Eine einwandfreie Leistung bot Herr Stridrod als „Papageno“. Des tanzende, singende, lustige Vogelfänger war durch temperamentvolle Darstellung, bemerkenswerte stimmliche Frische und musikalische Sicherheit eine Glanzleistung des Künstlers. Als Königin der Nacht erfreute uns Frau von Solber, welche noch durch die Folgen ihres Unfalles zu leiden schien durch ihr schönes klangvolles, leichtes Organ und brachte im Verein mit ihr u. Damen (Frau Mott und Frau Keller) das Terzett im ersten Akt zu vollendet künstlerischer Würdigung. Unsere ausgezeichnete Gesangskünstlerin Frau Feldmann glänzte als „Pamina“ sowohl durch ihre bewundernswerte Technik, wie durch ihr liebenswürdiges, warm innerliches Spiel. Der schwarze Mohr (Herr Carl Schwarz) hat sich durch seine famose Leistung völlig weiß gewaschen. Nicht unerwähnt wollen wir unser vortreffliches Orchester unter der gewandten Direktion des Herrn Pippits lassen, dessen Umsicht und eifrige Sicherheit unsern Opernvorstellungen schon oft zu einem echt künstlerischen Gepräge verholfen hat.

— × Droschkenfahrten. Da es vorgekommen ist, daß Droschkenführer es ablehnten, Fahrten bis zur Leichenhalle auszuführen, sondern angaben, sie seien nur verpflichtet, bis an das Tor des Friedhofes zu fahren, werden unsere Leser nach Erkundigung an zuständigen Stelle darauf aufmerksam gemacht, daß Fahrten auf Verlangen der Fahrgäste bis zur Leichenhalle ausgeführt werden müssen und zwar zum tarifmäßigen Satz: 1 Person 0,50 Mk., 2 Personen 0,60 Mk., 3 Personen 0,75 Mk., 4 Personen 1,00 Mk. Beschwerden sind an die Polizei-Verwaltung zu richten.

— × Mißbrauch von Schleudern. Es wird von vielen Seiten darüber lebhaft Klage geführt, daß Schüler, Lehrlinge und halbwüchsige Burschen sich damit begnügen, mit Schleudern, sogenannte Katapulte, nach Gebäuden, Fenstern, Tauben und anderen Vögeln zu schießen, wodurch nicht nur das Eigentum der Einwohner, sondern auch Personen selbst gefährdet werden. So wurden in einem Hause in der Präsidentenstraße in zwei Tagen 9 große Fensterscheiben zertrümmert. Die Täter sind ermittelt und sehen nun ihrer Bestrafung entgegen. In der Holzreitbahn an der Gumbiner Chaussee haben bis jetzt noch nicht ermittelte Schüler viele Fensterscheiben zertrümmert. Man hat auch Vögel, besonders Stare mit zertrümmerten Beinen gesehen, die ihre Qualen zweifelloß dem Treiben solcher Buben zuschreiben haben. Es wäre wünschenswert, wenn Eltern, Lehrer und Erzieher durch Vermeidung solcher Schleudern, Belehrung und eventuell Bestrafung der ihnen anvertrauten Jugend solchem rohem Treiben ein Ende machen würden.

— Scherzhast, aber treffend, schreibt die „R. Z.“ unter der Spitzmarke Das hohe Lied vom brauen Abgeordneten: Nächst gewissen bauernbündlerischen, völkischen und Elsaß-Lothringischen Abgeordneten haben in den letzten Jahren die Herren Konservativen im Schrammen der Sitzungen des Reichstages und des Abgeordnetenhauses eine besondere Kunst entfaltet. Dem ist es beispielsweise neuerdings zu verdanken, daß die liberalen Parteien ihre Wünsche in der Frage des zweiten Unterstaatssekretärs des Ministeriums der öffentlichen Arbeiten und in der Ausbildung der Regierungs-Referendarien haben durchsetzen können. Ihren Höhepunkt erreicht diese Kunst, wenn der Schneefenstrich lockt, oder wenn die Abgeordneten ihre musikalische Begabung im Blatten des Bocks dartun sollen. Herr v. Kröcher mit den großen Kürassierstiefeln hat seinen Fraktionsgenossen darüber ein schönes Zeugnis ausgestellt. Gegenüber der großen Schar solcher pflichtvergessenen Konservativen strahlt in blendender bengalischer Beleuchtung der konservative Landtagsabgeordnete für Lauenburg, Büttow und Stolp, Herr von Bandemer. Bei dem jüngsten Schneesturm vom 19. April hat er mit beispielloser Pflichttreue zur 370 km langen Fahrt von Stolp nach Berlin für die ein Schnelzug sonst 6 Stunden gebraucht, 63 Stunden verwenden müssen, während beispielsweise aus Schlesien der Reichstagspräsident Graf Ballestrem 33 und der Vizepräsident Graf Udo Stolberg-Bernigerode 20 Stunden für längere Strecken gebraucht haben. Herr v. Bandemer, der bereits seit 1876 denselben Wahlkreis im Landtage vertritt und trotz seiner 74 Jahre noch ungemein frisch und rüstig ist, hatte am Sonntag, den 19. April, vormittags, sorglos und heiter die Fahrt angetreten, die ihn an diesem Abend nur etwa 150 km weit bis Ruhnow brachte, wo er zur Übernachtung gezwungen wurde; dann ging es, da die Hauptstraße über Stargard und Stettin unsicherbar war, über Neustettin und Schneidemühl nach Berlin, und auf diesem Umwege erreichte er am Dienstag kurz vor Mitternacht die Reichshauptstadt. Leider hat es die konservative Fraktion unterlassen, diesen Schneesturm-Märtyrer durch eine Abordnung weißgekleideter Jungfrauen begrüßen zu lassen. Um so mehr fühlen wir uns gedrängt, sein Lob zu verkünden. Der wegen seiner Jovialität allgemein beliebte Herr hätte in der gleichen Zeit mit dem Orient-Express von Köln nach Konstantinopel gelangen können, während die Schnellzüge zwischen Berlin und Konstantinopel nur 51 Stunden brauchen.

— Für die bevorstehende Reichstagswahl hat der Herr Regierungspräsident für den Röstliner Bezirk als Wahlkommissare wiederum die dienstältesten Landräte der betreffenden Kreise ernannt und zwar für den 1. Wahlbezirk Stolp-Lauenburg den Landrat von Sommersburg in Lauenburg, für den 2. Wahlbezirk Schlawa-Bütow-Rummelsburg den Landrat von Puttkamer in Bütow, für den 3. Wahlbezirk Röstlin-Kolberg-Dublitz den Landrat von Eisenhart-Rothe in Röstlin, für den 4. Wahlbezirk Belgarbe-Schivelbein-Dramburg den Landrat Graf Vaudiffin in Schivelbein und für den 5. Wahlbezirk Neustettin den Landrat von Bonin in Neustettin.

— Die Kanzlisten bei den Gerichten sollen nach einer allgemeinen Verfügung des Justizministers vom 20. d. M. die Schreiblöhne für gelieferte Kanzleiarbeiten von jetzt ab nicht mehr am Monatsersten, sondern bereits am letzten Tage jedes Monats ausgezahlt erhalten. Sollte dieser Tag auf einen Sonntag oder Feiertag fallen, so hat die Auszahlung am vorhergehenden Werktag zu erfolgen.

— Universität Greifswald. Die letzte Immatrikulation für das Sommersemester an der Universität in Greifswald findet am Dienstag, den 5. Mai, statt. Später eintreffende Studierende bedürfen der Genehmigung des Universitäts-Kurators zu ihrer nachträglichen Immatrikulation.

Kolberg, 28 April. Die Stadtverordneten-Versammlung bewilligte die vom Magistrat beantragten 50 000 Mark, welche zur Beseitigung der kürzlich eingetretenen Sturm- und Flurschäden erforderlich sind. Die Summe soll aus den Überschüssen der Sparkasse entnommen werden.

### Büchertisch

Eine Auslese der bedeutendsten Arbeiten von Richard Friese, dem trefflichen Tiermaler — Bilder, Studien, Skizzen in farbiger und schwarzweizer Verwielteilung, zum Teil meisterhaften Holz-schnitten — finden wir in dem soeben erschienenen Heft 16 der „Modernen Kunst“ (Verlag von Rich. Vona, Berlin W. 57 — Preis des Einzelheftes 60 Pf.) Sie kennzeichnen das Können und die Art dieses sympathischen Künstlers in bester Weise. Und das gleiche gilt von der eingehenden Studie, die Dr. L. Hess, Direktor des Berliner Zoologischen Gartens, Friese gewidmet hat in einem vielseitigen, acst-prickelnden und empfindungstiefen Artikel. Eine Aetieraufnahme zeigt uns auch den Maler und den Schriftsteller in traulichem Beisammensein. Wir sind überzeugt davon, daß diese „Friese Nummer“ allgemein eine sehr heilsame Aufnahme finden wird. Sie bietet aber neben diesem Hauptartikel auch sonst noch des Interessanten viel. So beginnt z. B. in ihr Marie Bernhardt mit ihrer reizvollen Novelle „Illusion“ und legt Wag Grube seine lustigen Theaterplaudereien „Zwei Absteher“, die uns diesmal nach Moskau führen, fort. Ferner begegnen wir in ihr interessanten Aufnahmen von der Moskauer Uraufführung von Gorkis „Nachtsyl“ und einer Fülle kleiner Illustrationen aus dem Theater- Kunst- und Kunstgewerbeleben. Mit einem Wort — ein großer Erfolg.

Die Photographie in natürlichen Farben bildet seit länger als 100 Jahren das große Problem der photographischen Kunst. Jetzt hat nun Prof. Miethe in Charlottenburg mit der Erfindung einer „panchromatischen“ Platte einen ganz neuen Weg zum ersehnten Ziele eingeschlagen. Das „Dreifarbverfahren“ erscheint in der Tat dazu berufen, einen völligen Umschwung in der gesamten photographischen Technik herbeizuführen. Das neueste (17.) Heft der weitverbreiteten illustrierten Zeitschrift „Für alle Welt“ (Deutsches Verlagshaus Vong & Co., Berlin W. 57. Preis des Vierteljahrsheftes 40 Pf.) gibt in meisterhafter sachmännlicher Darstellung eine mit zahlreichen erläuternden Abbildungen geschmückte Unterweisung, wie man bei diesem neuen Verfahren vorgehen muß. Eine zweite ebenfalls bedeutsame photographische Neuerung: Die Entwicklung photographischer Platten ohne Dunkelkammer, wird in Heft 18 derselben Zeitschrift besprochen. „Für alle Welt“, das unter seinen Mitarbeitern mehr als Hundert der hervorragendsten Gelehrten und Praktiker im In- und Auslande zählt, ist von besonderem Werte für die weitesten Kreise namentlich durch seine Rubriken: „Neueste Erfindungen und Entdeckungen auf allen Gebieten der Naturwissenschaft und Technik“ und „Wissenswertes aus allen Ländern“, „Besonders interessant in Heft 17 ist noch der Aufsatz: „Das Ende der Pferdekraft“ sowie der Artikel: „Goldgewinnung durch Elektrizität“, „Festland in hohem Maße in Nr. 18 sind u. a.: Die kleinste Eisenbahn der Welt“, „Das kleinste Buch der Welt“, Die kleinste Maschine der Welt.“ Drei spannende Romane sorgen für Unterhaltung: „Die Tempel von Känge“ von Robert Kraft, „Der Ziehsohn“ von Adolf Ott und „Merkwürdige Geschichte eines aufstehenden Pompejaners“ von U. Galland. Die schätzbaren Kunstbeilagen: „Suchentanz (Caks Walk der amerikanischen Neger“ nach Cucuels Gemälde und „Fischfang in China mit Formoranen“ nach C. Arriens schmücken die beiden letzten Hefte.

### Allerlei

Berlin. Ein Häuserkrach in Berlin wird von den Fachblättern des Baugewerbes angekündigt. Das Überangebot von Wohnungen soll heute schon derart sein, daß ein allgemeiner Preissturz auf dem Wohnungsmarkt eingetreten ist. Die Unverzinslichkeit der Wohnhäuser werde binnen kurzem dazu führen, daß viele von den unbemitteltesten Bauunternehmern fallieren. Obwohl ein Wohnungsmangel schon seit Jahresfrist nicht mehr vorhanden ist, wird besonders im Westen die Bautätigkeit an Wohnhäusern keineswegs eingeschränkt. Das liegt zum Teil daran, daß Baugelde billig zu haben sind. Erste Hypotheken werden mit 3 1/2 bis 4 1/2 v. H. und zweite Hypotheken mit 5 v. H. fortgegeben. Die Bautätigkeit in diesem Jahre ist größer als je zuvor.

Der verschwundene Polizeipräsidentensohn Das Elternhaus heimlich verlassen hat der 13 1/2 Jahre alte Sohn Jesko des früheren Kieler Polizeipräsidenten v. Puttkamer, welcher vor einiger Zeit in gleicher Eigenschaft nach Stettin versetzt worden ist. Der Knabe war bereits einmal und zwar im Dezember vorigen Jahres von Hause geflüchtet, doch konnte er damals in Breslau angehalten und zurückgeführt werden. Auf die Ermittlung des jugendlich-n Abenteuerers, der den Eindruck eines 16- bis 17jährigen macht, ist seitens der Angehörigen eine Belohnung von 300 Mark ausgesetzt worden.

Vatermord In Guben wurde der Arbeiter Berge vor 14 Tagen in seiner Wohnung erhängt vorgefunden, und man nahm ursprünglich Selbstmord an. Später entstand indes der Verdacht, daß die eigene Tochter, eine Frau Müller, den Mann erwürgt und ihn dann, um die Tat zu verdunkeln, aufgehängt habe. Der Beweggrund des mutmaßlichen Vatermordes soll darin zu suchen sein, daß die Tochter in den Besitz von einigen hundert Mark gelangen wollte, die der alte Mann befaß. Die Leiche ist behufs Obduzierung ausgegraben worden. Die Tochter wurde verhaftet.

Der Sohn eines Kutschers als Prinz Vor dem Polizeigericht in Portsmouth fand am Montag die Vorverhandlung in der sensationellen falschen Personenstandsangelegenheit des zweiten Gatten der bekanntlich geschiedenen Lady Mabel, Edith Russell, statt. Dieser hatte sie im vorigen Dezember unter dem Titel Prinz Arthrobald Stuart de Modena in Portsmouth geheiratet und ist jetzt als Untersuchungsgefangener unter Anklage gestellt worden, William Brown zu heißen und seinen Personenstand falsch in die Register eingetragen zu haben. Der Staatsanwalt führte aus, daß der 28jährige Angeklagte nach seiner Führung in Lady Russells Haus erzählt habe, er sei ein österreichischer Prinz, Sohn des Kaisers Franz Joseph und als Kadett in Sandhurst erzogen. Nach seiner Verlobung habe er, diese geheim zu halten, da er sonst von seinem Vater nicht das ihm zustehende Vermögen von 8000 Pfund erhalten würde. Lady Russell und ihre Mutter Lady Scott hatten dies geglaubt. Bei der Trauung gab er seine Personalien als Witwer, 31 Jahre alt, Sohn des verstorbenen Franz Joseph de Modena, an. In Wirklichkeit heiße er aber William Brown und sei der Sohn eines Kutschers in Frimley. Lady Scott, die sehr bewegt war, der Vater des Angeklagten, Kutscher Brown, und mehrere andere bezeugten obige Angaben. Der Angeklagte erklärte lächelnd, er behalte sich seine Verteidigung vor. Er wurde nach dem „Berl. Lok.-Anz.“ vor die Assisen verwiesen und in Haft behalten.

Zu großen Kundgebungen kam es nach dem Berlinental. Der Besitzer, der sich trotz Polizeigebots weigerte, sein Lokal früher zu schließen, wurde verhaftet. Bei den lärmenden Auftritten wurden 30 Personen festgenommen. Es soll in dem Café beim Bieten der Feierabendstunde wiederholt zu Ruhestörungen gekommen sein. Die Polizei soll von dem Wirt beschimpft worden sein.

### Plauderrede

— Merkwürdig. Herr Maier schießt auf eine Kette aufliegender Feldhühner und — fehlt natürlich. Sein Freund erlegt während dessen einen Hasen; den der Hund des Herrn Maier sogleich apportiert und seinem Herrn bringt. — Maier (erstaunt): „Si, sollte wirklich ein Hase dazwischen gewesen sein?“

— Auf Unwegen. Vater: „Wer ist denn der Letzte in deiner Klasse, Karlchen?“ — Söhnchen: „Wir haben gar keinen Letzten!“ — Vater: „Aber, Karl, einer muß doch der Letzte sein!“ — Söhnchen: „Ja, der ist aber fortgezogen!“ — Vater: „So! Wer ist denn aber nun der Letzte?“ — Söhnchen (zögernd): „Nun — bin — ich!“

— Höchste Subordination. „... Also Sie, Herr Ober-Unterschied, bekommen zwei warme Birnen, und Sie, Herr Sekretär, bekommen auch zwei.“ — Sekretär (leise): „Aber was denken Sie denn, wenn der Herr Ober-Unterschied zwei bekommt!... (laut): Mir bringen Sie bloß eine!“

### Neue Nachrichten

Bückeburg, 30. April. Die staubesamtliche Vermählung des Großherzogs von Sachsen-Weimar mit der Prinzessin Karoline von Reuß fand heute vormittag zwischen 11 und 12 Uhr im Palais der Fürstinmutter Schaumburg-Lippe statt. Der Alt vollzog der großherzoglich weimarische Staatsminister Dr. v. Rothe. Unter den zahlreich eingetroffenen Hochzeitsgeschenken befindet sich das Geschenk des Kaisers, ein kostbares Porzellan-Service. Die Königin von Holland schenkte verschiedene Gegenstände aus holländischem Porzellan.

Berlin, 30. April. Die Kaiserin besuchte heute vormittag die Generalversammlung des Vaterländischen Frauenvereins. Im Laufe der Verhandlungen widmete der Vorsitzende dem am Rote Kreuz hoch verdienten verstorbenen Oberpräsidenten von Westpreußen von Gokler, einen längeren Nachruf. Die Kaiserin siedelte im Laufe des heutigen Nachmittags nach dem Marmor-Palais über Krobitz (Oberlausitz) 30. April. Aus Anlaß der hundertjährigen Wiederkehr des Geburtstags des Generalfeldmarschalls Grafen Roon fand hier heute Vormittag in der über dessen Ruhstätte erbauten Kapelle eine Gedächtnisfeier statt, der außer den Kindern, Schwiegerkindern und Enkeln, sowie verschiedenen Beamten, die Geistlichkeit der Nachbarorte, der dortige Kriegerverein und andere beiwohnten. Seminaristen aus Riesa führten die liturgischen Gesänge aus. Die Gedächtnisrede hielt der Hofprediger Rogg aus Potsdam.

### Telegramme der „Stolper Post“

Bückeburg, 1. Mai. (Wolffs Bureau.) Der Kaiser reiste nach herzlicher Verabschiedung abends 11 Uhr nach Hannover ab.

Hannover, 1. Mai. (Wolffs Bureau.) Um 11 Uhr 40 Minuten traf der Kaiser hier ein und fuhr, nachdem der Reichsanstalt und Graf Waldersee den Hofzug bestiegen hatten, gleich weiter.

Budapest, 1. Mai. (Wolffs Bureau.) Etwa 100 Studenten veranstalteten vor dem Nationalkasino Kundgebungen. 7 derselben wurden verhaftet.

Madrid, 1. Mai. (Wolffs Bureau.) Nach Bekanntgabe des Wahlergebnisses in Infresto kam es zu Unruhen. Bei Zusammenstößen mit der Gendarmerie wurden 7 Personen verletzt, darunter ein Gendarmerieoffizier.

Paris, 1. Mai. (Wolffs Bureau.) über das Bombenattentat auf die Ottomanbank in Saloniki wird berichtet, daß in drei Wagen befindliche Personen die Bomben auf das Bankgebäude warfen, wodurch dieses in Brand geriet. Zwei der Übeltäter wurden durch Bombensplitter zerrissen, während 3 lebend gefangen genommen wurden. Gleichfalls getötet wurde 1 Soldat und 1 Wächter, während von den Bankangestellten niemand verletzt wurde. Ein Teil der Bank konnte gerettet werden. Der Anstifter zu dem Attentat ist ein bulgarischer Schulmeister, der nach Wiskib floh, unterwegs aber verhaftet und dem Gefängnis zu Saloniki übergeben wurde.

Ottawa, 1. Mai. (Wolffs Bureau.) Im canadischen Unterhause brachte der Premierminister Telegramme zur Verlesung, nach welchen die Verhüttung der Stadt Frank auf einen Bergsturz zurückzuführen ist. Bisher zählt man 87 Tote. Von den Bergleuten sind 2 tot, während 15 gerettet wurden.

### Börsenbericht

Stettin 30. April Wetter: Regenig. Barometer 750. Thermometer — 12 Grad. Wind W.  
Für Spiritus, Weizen, Roggen, Hafer und Rübsöl waren zuverlässige Notierungen nicht zu ermitteln.  
Kartoffelmehl prima loco per 100 Rilo Brutto inkl. Säcke 20 M. Br.

Berliner Fondsliste vom 30. April.		Rumän. am. Rente 5	
Dtsch. Reichsanleihe	3 1/2 102 70	Rumän. Rente 1889	4 86 60 1/2
Preuß. Konfols	3 1/2 102 60 1/2	Russ. St.-Anl.	4 98 60 1/2
Pom. Pfandbriefe	3 92 40 1/2	Ungar. Goldrente	4 102 30
Ostpreuß.	3 1/2 99 90 1/2	Kronenrente	4 100 25
Westpreuß.	3 89 90	Berl. Hyp.-Pfandbr.	4 99 80 1/2
Pom. Rentenbriefe	3 1/2 100 —	Br. (abgest.)	4 — —
Chinesische Anleihe	3 1/2 100 10	Reichsbank-Anleihe	152 10 1/2
	4 103 80	Dtsch. Bank-Altkn	211 75
	3 1/2 160 20	Varziner P.-Z. Alt.	197 50
	5 100 70	Gelsenkirch. Bergw.	184 1/2
	4 1/2 93 30	Härder Lt. Berg. Anl.	20 50

### Zinsfuß der Reichsbank

Wechsel 3 1/2, Lomb. 4 1/2 1/2

### Marktberichte

#### Getreidepreisnotierungsstelle der Landwirtschaftskammer für die Provinz Pommern.

Am 30. April 1903 wurden in nachstehenden Bezirken für inländisches Getreide gezahlt:

Stort:	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer	Kartoffeln
34, Saathäfer — M.					
Naugard:	Weizen —, Roggen —, Gerste —, Hafer —, Kartoffeln 30—40 M.				
Stettin:	Weizen 152—162, Roggen 128—134, Gerste —, Hafer 130				
Anklam:	Weizen 153—55, Roggen 128—130, Gerste 138, Hafer 137.				
Stralsund:	Weizen —, Roggen —, Gerste —, Hafer —, Kartoffeln 31—45, Saathäfer — M.				
Stettin:	Weizen 155—162, Roggen 132—134, Gerste —, Hafer —, Kartoffeln — M.				
Stettin:	Weizen 155, Roggen 130, Gerste 138, Hafer 137.				
Stettin:	Weizen 158, Roggen 128, Gerste —, Hafer —, Kartoffeln — M.				

Platz Danzig Weizen 160—162, Roggen 129, Gerste 124—124.  
Hafer 124 128, Kartoffeln — M.  
Platz Berlin nach Ermittlung Weizen 160, Roggen 86, Gerste  
Hafer 40 Kartoffeln — M.

Weltmarktpreise.  
Es wurden gezahlt loco Berlin in Mark per Tonne inkl. Fracht, Zoll und Spesen in Newyork Weizen 169.50 Liverpool Weizen 178.—, Obeffa Weizen 170— Riga Weizen 175.75 Newyork Roggen 142.—, Obeffa Roggen 143.50. Riga Roggen 149.25 Mark.

### Kirchliche Anzeigen.

St. Marienkirche.  
Am Sonntage Jubilate vormittags 9 1/2 Uhr Predigt: Herr Archidiaconus Böttke, darnach Beichte: Derselbe. Feier des heil. Abendmahls.

Kollekte für die Berliner Stadtmision.  
Nachmittags 2 Uhr Kindergottesdienst.  
Nachmittags 4 Uhr Predigt: Herr Prediger Saromy, von Bettom-Pomische-Stift.

Mittwoch, 6. Mai abends 6 Uhr Gottesdienst.  
Schloßkirche (Turmeingang.)  
Donnerstag, 7. Mai abends 8 1/4 Uhr Blaukreuz-Versammlung. Jedermann ist dazu herzlich eingeladen.

Begräbniswoche: Herr Archidiaconus Böttke.  
Trauungen: Herr Prediger Saromy.  
Tausen u. Kommunionen: Herr Oberpfarrer Bartholdy.  
Schloßkirche.  
Schloßgemeinde.

Am Sonntage Jubilate vormittags 9 Uhr Predigt: Herr Schloßprediger Sahland.  
Vormittags 11 Uhr Militärgottesdienst: Herr Schloßprediger Sahland.

Ev. St. Johannis-Gemeinde.  
Am Sonntage Jubilate nachmittags 4 Uhr Predigt: Herr Pastor Lic. Dunmann.

St. Petrikirche.  
Am Sonntage Jubilate vormittags 10 Uhr Gottesdienst: Herr Diakon Schliep.  
Nachmittags 2 Uhr Kindergottesdienst: Derselbe.  
Nachmittags 4 Uhr Predigtgottesdienst: Herr Prediger Höpffner.

Katholische Kirche.  
3. Sonntag nach Ostern vormittags 1/2 10 Uhr Predigt und Hochamt.  
Abends 7 Uhr Maiandacht.

Evang.-luth. Kreuz-Kirche.  
Am Sonntage Jubilate vormittags 9 1/2 Uhr Segottesdienst. Predigtgottesdienst in Kl.-Gassen: Herr Pastor Reuter.  
Ev.-luth.-sep. Kirche. Poetensteig.

Am Sonntag Jubilate vormittags 10 Uhr Predigtgottesdienst. Willer.  
Methodisten-Gemeinde. Goldstraße 14.  
Sonntags vorm 9 1/2 Uhr und abends 8 1/4 Uhr Predigtgottesdienst.

Stolpmünde: Sonntag nachmittags 4 Uhr Predigtgottesdienst. Jedermann ist frendl. eingeladen.  
Baptistengemeinde. Bergstraße 14.

Sonntag, 4. April vorm. 9 1/2 u. nachm. 4 Uhr Predigtgottesdienst. — Donnerstag abends 8 1/2 Uhr Bibel- und Bestunde. Jedermann ist herzlich willkommen.  
Prediger Nidel.

Synagogengottesdienst.  
Freitag, 1. Mai abends 7 1/2 Uhr.  
Sonntag, 2. Mai morgens 8 1/2 Uhr.

### Bekanntmachung.

Am Montag, den 4. Mai cr., vorm. von 10 Uhr ab werde ich im

Schulz'schen Gasthofs

(Stephans-Platz)

13 goldene Damen-

uhren, 2 Herrenuhren

meistbietend, zwangsweise

verkaufen.

Schöllner,

Gerichtsvollzieher.

### Beamten-Wohnungs-Verein

zu Stolp.

E. G. m. b. H.

### Bilanz am 31. Dezember 1902.

Aktiva.	Passiva.
Häusergruppe	Reservefonds 856,60 Mt.
Hütowerstr. 169363,72 Mt.	Hilfs 3355,30
Häusergruppe	Geschäfts-Anteil
Hospitalstr. 165183,14 "	Ronto 34292,05 "
Rassenbestand 2331,38 "	Hypotheken-
Sparkastengut-	Ronto 211000,00 "
haben 1501,00 "	Diverse Dar-
Drehrollen-Ronto 265,00 "	lehn-Ronto 85300,00
	Gewinn 3840,29 "
Sa. 338644,24 Mt.	Sa. 338644,24 Mt.

### Gewinn- und Verlust-Konto.

Debet.	Kredit.
An Geschäfts-	Per Zinsen-Konto
unkosten 2316,46 Mt.	140,43 Mt.
Hypotheken-	Mietsinnahme-
zinsen-Ronto 7686,31 "	Ronto 13730,00 "
Bau-Unterhal-	Diverse Ein-
tungs-Ronto 727,07 "	nahme-Ronto 699,70 "
Reingewinn 3840,29 "	
Sa. 14570,13 Mt.	Sa. 14570,13 Mt.

Die Haftsumme sämtlicher Mitglieder betrug am Schlusse des Geschäftsjahres 71500,— Mt sie hat sich gegen das Vorjahr erhöht um 4000,— Das Geschäftsguthaben sämtlicher Mitglieder betrug am Schlusse des Geschäftsjahres 34292,05 Mt es hat sich gegen das Vorjahr erhöht um 9140,85 Mt  
Stolp, den 27. April 1903.

### Der Vorstand

Kaselow. Schreder. Seiffert.

Die unterzeichnete Firma hat sich entschlossen, jetzt bei Beginn der

# Kanalisationsarbeiten

## ein in großem Maßstabe

### gehaltenes Lager von

### eisernen Abflusströhren und Façons,

### Sanitäts- und Kanalisations-Utensilien,

am hiesigen Platze zu errichten.

Es werden vorrätig gehalten:

Abflusströhren, in Weiten von 2, 2 1/2, 4, 5 und 6" und in Längen von 1', 1 1/2 m., 2', 3/4 m., 1 m., 4', 5' und 2 m.

Die nötigen Façons als:

Bogen, Stagenbogen, Reduktionsbogen, Abzweige, Flanschets, Doppelabzweige, Doppelmuffen, Überschieber etc., ferner:

Schachtdeckungen, Koffkasten, Gutthrost, Schlammfänge, Syptons, Fußbodenentwässerungen, Rückstaukasten, Steigeisen, Geruchverschlüsse, Küchenausgüsse.

Es wird dafür Sorge getragen, daß das Lager stets nach Möglichkeit in allen Arten komplettiert ist, und es wird noch besonders bemerkt, daß alle Artikel den hier geltenden

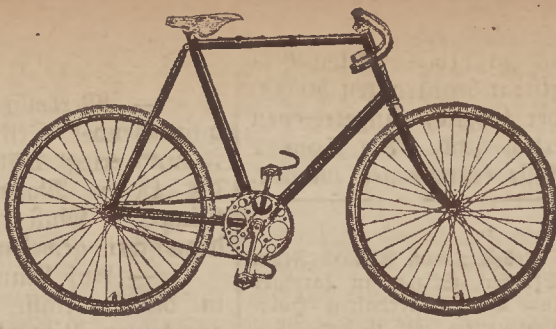
### baupolizeilichen Vorschriften

streng entsprechen

Die erste Sendung ist bereits eingetroffen, und folgen die übrigen Waggons nächster Tage, so daß Lieferungen schon jetzt erfolgen können.

Den Herren Installateuren empfehle ich mein Lager angelegentlichst und bin zu näheren Angaben, Überlieferung von Preislisten etc, stets gern erbötig.

# Leo Härms - Stolp.



# Brennabor

wählt jeder vorsichtige und erfahrene Sportsmann!

General-Vertreter

der Brennabor-Fahradwerke

# Arnold Mertens,

Schmiedestr. 3. Engros-Lager Wilhelmstr. 2.



Verfärgungshalber ist eine Wohnung von 2 Stuben sogleich oder später zu vermieten.

Näh. Triftstr 13 im Laden.

### Stolpetalbahn.

Fahrplan gültig vom 1. Mai 1903.

1	x	5	Zug Nr.	Stationen.	Zug Nr.	2	x	6
2-4 Klasse.						2-4 Klasse.		
555	1200	450	ab	Stolp	an	905	304	815
648	1253	543	an	Rathsdammniz	ab	812	211	722
703	103	553	ab	Rathsdammniz	an	757	201	701
727	127	617	an	Muttrin	ab	733	137	637

x Die Züge 3 und 4 verkehren vom 1. Mai 1903 bis 31. Juli 1903 täglich sonst nur Mittwochs und Sonnabends.

Stettin, im April 1903.

Pommersche Betriebs-Direktion Stettin der G. m. b. H. Lenz & Co., Berlin.

## Preisermäßigung.

### Carl Block, Holzentorstraße 4, chemisch trockene Reinigungs-Anstalt und Dampfdruckfärberei

für alle Arten unzertrennter und zertrennter Garderobe

### Neuwäsche für Gardinen u. Stores.

Die höchsten Ansprüche werden erfüllt durch modernste Einrichtung.

### Etablissement L. Ranges.

Bei billigster Preisstellung saubere und pünktliche Bedienung. Auf Wunsch Ablieferung in 24 Stunden.

**Bekanntmachung.**  
Das Grundstück Hospital St. Georg wird im Ganzen oder geteilt zum Verkauf gestellt, jedoch muß die zu demselben gehörige Kapelle abgegrenzt werden.  
Die Übergabe könnte am 1. Juli cr. erfolgen. Angebote sind binnen 3 Wochen auf dem Stadtkretariat einzureichen.  
Stolp, den 30. April 1903.  
Das Hospitalkuratorium.

Das zur Hans Volkmann'schen Konkursmasse gehörige Warenlager, bestehend in

Taschenuhren, Wanduhren, optischen Artikeln, Gold- und Silberfachen etc.

soll zu bedeutend herabgesetzten Preisen schnellverkauft werden.  
Wilhelm Zander Konkurs-Verwalter.

Große süße Pflaumen, p. Pfd. 15 Pfg., bei A. P. Hillebrand.



Nur die Marke „Pfeilring“ gibt Gewähr für die Aechtheit unseres Lanolin-Cream-Lanolin.  
Man verlange nur Pfeilring-Lanolin-Cream und weise Nachahmungen zurück.  
Lanolin-Fabrik Martinikanfelde.  
Meine Wohnung befindet sich nicht mehr Al. Aufferstraße 26, sondern Markt 4, im früheren Geschäftshaus von Herrn Robert Landt.  
Carl Albrecht, Schneidermeister.  
Dasselbst finden tüchtige Schneidergesellen dauernde Beschäftigung.



### Gute u. billige ostpreussische Futterschweine u. Ferkel

sind täglich auf unserem Viehhof zu haben  
Gebr. Homburg, Hospitalstr. 16.

### Schrotmühle

stellen wir zu besonders billigen Sägen zur Verfügung.  
Decker & Blau.

2 tüchtige Ofenseker können sofort eintreten.  
Gustke, Quebbe 17.

**Freibank.**  
Sonnabend nachm. 7 Uhr  
**Fleisch-Verkauf.**  
Die Schlachthof-Direktion.  
Laufbursche kann sich melden bei Rob. Schulze, Paradiesstr. 26

6. Ziehung der 4. Klasse 208. Kgl. Preuss. Lotterie.  
(Som 24. April 1886, Mai 1903.) Nur die Gewinne über 212 Mk. sind von betreffenden Nummern in Stimmzetteln beizusetzen. (Wahre Gewinne.)

30. April 1903, vormittags. Nachdruck verboten.

102 4 59 204 21 301 15 92 425 48 647 820 950 1031 [5000] 266 441  
56 62 540 51 619 2173 302 [3099] 31 94 95 700 857 66 75 3162 194 636  
908 42 4079 122 394 438 95 369 97 747 977 5213 314 59 60 [5000] 495  
118 653 779 925 89 638 81 218 81 445 530 81 [5000] 604 913 7059 89  
305 [3000] 64 825 [5000] 8326 [10000] 83 90 498 564 966 9050 51 [5000]  
42 432 5 6 703 45 845 940

10099 147 217 [3000] 332 439 [5000] 502 56 59 770 803 37 50 [10000] 99  
11054 109 213 300 609 732 915 71 87 12143 302 25 42 541 610 763  
[5000] 815 916 22 46 13146 85 276 418 68 544 662 766 836 986 14019  
[5000] 85 110 4 6 740 839 83 946 78 94 15098 258 407 666 736 66 16019  
102 45 95 [5000] 128 733 98 877 975 17240 69 365 458 533 606 701 800 35  
39 50 922 42 44 18009 313 667 743 832 64 989 19049 62 73 115 64  
267 638 727 844

24008 267 340 519 649 894 900 88 21038 89 304 411 30 404 550 676  
22098 177 97 319 404 15 77 33 567 88 691 731 41 901 53 23111 30 63  
84 215 341 584 21034 382 441 47 666 78 817 77 [10000] 25242 77 439  
600 730 865 925 69 110 91 23071 537 65 834 999 27029 478 214 310 35  
[10000] 595 661 72 701 57 878 925 24012 60 69 144 [5000] 57 64 274 445 505  
179 970 87 20284 [5000] 368 520 [10000] 97 694 722 997

30052 147 261 352 438 91 642 34128 47 339 476 596 631 827 93  
942 32024 126 366 594 [5000] 637 915 28 92 33045 48 66 133 457 [10000]  
355 856 [10000] 31127 66 250 487 96 512 88 673 734 39 93 35355 763  
33485 [5000] 93 563 740 841 73 978 37012 208 376 550 68 675 791 881  
965 83030 88 200 608 16 43 905 70 39273 351 86 470 597 884

40525 11158 [5000] 88 89 220 318 448 603 21 734 42136 204 40  
73 [10000] 383 456 643 [5000] 804 30 32 38 41 942 43028 654 726 995  
41194 329 27 459 87 528 68 842 [10000] 92 904 39 64024 232 579  
62 612 775 856 939 46107 82 402 645 95 721 79 [5000] 805 18 906  
17121 454 690 752 63 68 819 48241 405 62 631 76 990 49295 421 45 79  
566 756 866

50108 11 48 311 41 414 530 766 70 51031 143 66 246 80 331 36 477  
701 48 827 52067 143 227 71 391 97 672 770 73 943 53941 109  
[30000] 49 [5000] 240 308 22 92 99 425 54 510 72 617 91 715 830 54189  
[10000] 90 215 415 521 65 55960 169 421 51 529 973 56189 246 335 425  
598 742 825 40 901 55 57209 92 337 537 636 58162 902 68 50137 92  
225 33 63 422 42 45 556 646 66

60151 307 8 403 530 607 [5000] 42 61 927 61035 172 246 381 494 512  
628 76 704 54 821 65 638 62067 88 117 202 337 59 456 636 95 803 89  
63196 260 347 50 510 618 [5000] 28 842 [10000] 92 904 39 64024 232 579  
614 903 17 65172 [5000] 244 66 421 544 765 847 47 948 66030 261 355  
476 627 701 68 904 [5000] 67019 33 40 86 308 410 48 609 728 29 48 77  
912 48 68 803 24 116 [5000] 300 502 53 97 680 809 69029 135 88 221 95  
434 760 871 84 92

70007 88 148 260 452 696 706 17 963 71200 [5000] 327 426 951 89  
72012 95 47 48 217 39 447 539 674 853 903 27 83 73115 245 60 444 603  
27 844 906 26 74089 320 31 437 [5000] 66 82 537 621 73 [5000] 762 954 95  
75135 [5000] 201 49 307 42 81 93 504 88 91 694 [5000] 875 914 76232  
317 473 [10000] 593 656 821 24 77009 168 408 56 502 24 656 748 71 839  
913 70 78024 178 264 424 948 57 79084 88 182 624 769

80176 276 321 439 527 706 15 46 81066 71 127 34 271 420 50 910  
52 96 82176 473 538 627 710 81 802 57 86 918 47 83061 182 446  
84073 [5000] 130 456 505 10 39 654 95 797 947 85036 55 63 311 53 448  
[5000] 556 634 701 810 89 [10000] 955 86018 [5000] 181 576 766 823 51 947  
87011 222 24 619 723 875 976 89059 91 93 112 863 [10000] 486 772 97  
807 58 99 80117 224 [10000] 317 539 694 738 813

90348 91 540 605 793 854 947 [30000] 31012 88 242 319 463 625  
758 73 875 92000 49 58 96 217 76 338 63 [10000] 456 [5000] 520 787 855  
988 [10000] 93305 81 431 41 744 807 84 88 40107 43 [30000] 79 224 399  
436 93 [30000] 547 74 [30000] 611 762 983 95047 65 214 365 66 [10000]  
86 846 94 969 96015 84 213 94 494 570 661 85 764 870 944 97186  
215 [5000] 63 75 377 434 42 300 [5000] 56 650 99057 144 420 548 49  
614 729 44 [5000] 861 929 99123 244 43 569 828 42 61 913 50

100079 100 351 587 636 712 809 70 [30000] 942 101019 51 [100000]  
138 54 205 55 374 [5000] 415 97 874 955 [5000] 102104 34 [10000] 90 208  
318 514 [5000] 64 59 789 907 63 163279 320 469 737 901 54 73 104946  
69 110 407 503 48 694 747 817 50 958 [5000] 105030 96 104 265 381 516  
699 823 971 106317 411 43 655 107067 [10000] 199 263 664 825 108058  
609 60 70 899 100493 516 26 718 53 74

Stadt-Theater  
in Stolp.  
Sonntag, d. 3. Mai 1903  
Der Trompeter  
von Säckingen.  
Oper in 4 Akten.  
Anfang 8 Uhr.

Birg. Pferde-  
zahnsaatmais  
offert  
Stolper landw.  
Konsum - Verein  
E. G. m. b. H.

Die von Herr  
Justizrat Jacoby  
innehabende Wohnung  
ist p. l. April 1903  
anderweitig zu ver-  
mieten.  
Besichtigung: 12-1 und  
6-7 Uhr.  
Stolper landw.  
Konsum - Verein  
E. G. m. b. H.

Stolpetalbahn.  
Fahrplan gültig vom 1. Mai 1903.

1	x	5	Zug Nr.	Stationen.	Zug Nr.	2	x	6
2-4 Klasse.						2-4 Klasse.		
555	1200	450	ab	Stolp	an	905	304	815
648	1253	543	an	Rathsdammniz	ab	812	211	722
703	103	553	ab	Rathsdammniz	an	757	201	701
727	127	617	an	Muttrin	ab	733	137	637

x Die Züge 3 und 4 verkehren vom 1. Mai 1903 bis 31. Juli 1903 täglich sonst nur Mittwochs und Sonnabends.

Stettin, im April 1903.  
Pommersche Betriebs-Direktion Stettin der G. m. b. H. Lenz & Co., Berlin.

110212 368 453 598 610 111016 21 629 57 706 112120 348 471  
571 636 10 731 848 113099 [5000] 101 23 38 54 94 232 71 376 128 614  
79 711 17 23 67 93 90 114212 311 757 72 867 70 76 977 115615 21  
[5000] 92 983 113003 293 554 611 717 871 79 [5000] 117038 144 360 438  
645 [5000] 49 98 744 877 118055 121 37 276 425 62 63 500 37 619 20 974  
119181 230 301 10 68 90 91 418 606 68 93 95 759 74 833 953

120070 331 473 651 762 [10000] 984 121091 [10000] 286 322 505 67 81  
90 619 [3000] 32 67 68 709 36 66 89 865 81 90 122133 90 221 346 [5000]  
681 735 820 981 123020 31 240 385 553 656 67 756 124068 88 96 416  
92 572 684 864 66 96 93 4 125181 88 263 489 879 990 126138 88 270  
312 417 558 911 [10000] 30 127211 415 22 43 54 714 906 128054 97  
201 78 439 699 983 129087 347 492 849 58 93 926

130003 185 219 467 508 39 44 75 707 25 906 25 919 34 131001  
75 102 233 97 448 621 41 761 932 132176 [30000] 424 76 651 840 92  
133077 152 [5000] 266 [10000] 301 439 534 [10000] 601 12 36 735 [50000] 891  
131074 255 536 707 18 820 27 47 96 953 87 135295 375 421 667 903  
134051 406 579 800 961 137077 256 [5000] 308 10 32 863 [10000]  
138146 [5000] 288 440 537 45 55 [10000] 95 605 130176 97 269 547 662 93  
737 48 801 87 975

140073 123 25 57 204 27 52 315 466 612 45 744 958 141368 480 553  
735 800 91 997 142027 44 [30000] 60 413 35 93 [50000] 505 86 96 949 60  
87 143133 37 [5000] 95 233 62 67 370 464 81 640 976 92 [10000] 97  
144137 214 424 539 91 656 755 910 145042 924 [10000] 511 [5000] 283  
82 636 [5000] 77 [10000] 788 949 146030 [30000] 82 [5000] 114 72 466 568  
83 944 79 81 147232 63 329 436 74 528 749 148010 [30000] 146 52 552  
688 758 836 93 945 149168 326 [30000] 61 644 [50000] 865 926 85

150091 93 100 292 304 71 584 641 42 839 78 151143 50 223 82  
571 762 890 71 152158 95 255 471 504 [5000] 957 153006 95 204 114 57  
87 143133 37 [5000] 95 233 62 67 370 464 81 640 976 92 [10000] 97  
945 82 155023 38 190 99 292 564 644 94 960 159099 318 409 [5000] 33  
605 [5000] 41 702 88 92 157077 129 415 54 679 832 52 711 158020 26 82  
81 253 61 65 311 77 444 [5000] 641 771 829 39 [5000] 924 41 [30000] 150088  
146 214 [5000] 58 448 72 502 23 666 731 866

160121 213 324 64 451 567 94 630 97 717 21 [30000] 73 [10000] 890 936  
161108 94 330 433 82 509 162000 90 446 510 605 15 987 163029 314  
66 86 [5000] 469 670 841 [10000] 164018 109 210 362 81 94 418 [10000] 604  
22 776 969 165012 447 579 848 978 160153 73 [30000] 931 69 445 693  
716 805 976 167043 48 403 54 85 90 582 748 [5000] 843 168064 855  
169219 52 354 505 39

170143 205 7 14 47 509 171024 79 92 135 37 89 238 557 636 853  
903 172226 393 512 842 49 [5000] 90 173122 34 252 329 546 78 626 87  
77 174537 637 54 92 700 4 45 858 952 175037 155 95 289 302 775  
808 937 176165 396 435 666 81 715 815 177146 236 56 95 98 494 [5000]  
504 756 [5000] 96 178232 47 56 60 382 485 522 645 781 838 179239 45 49  
[30000] 457 [5000] 530 99 [5000] 735 827 63 982

180000 65 175 258 349 53 98 405 7 870 89 181039 191 310 84  
411 98 818 182006 29 [10000] 45 215 313 661 [30000] 794 879 968 183013  
25 107 47 212 551 749 945 184327 [30000] 32 692 713 73 821 [5000] 185070  
115 244 77 303 80 445 [30000] 70 615 795 829 46 68 189047 61 205 [5000]  
18 376 [30000] 94 594 604 856 92 93 963 [30000] 67 187061 292 419 504 628  
756 77 813 17 903 31 18

## Politische Übersicht

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt)

Die Vorarbeiten über die Geltendmachung der Schadenersatzansprüche, die von Deutschen aus Anlaß des südafrikanischen Krieges erhoben worden sind, hat der Hamburger Rechtsanwalt Dr. Viereking a's bisheriger Sachwalter der Reichsregierung beendigt. Für die weitere Vertretung der deutschen Reklamationen, soweit sie sich auf Transvaal und die Orange-Flußkolonien beziehen, ist nach dem Reichsanzeiger Vizekonsul Keimer in Pretoria bestellt worden, an den Anfragen und Eingaben zu richten sind. Diejenigen deutschen Reklamationen, die sich auf die Kapkolonie und Natal beziehen, werden wie bisher von dem Generalkonsul in Kapstadt vertreten.

Die verbündeten Mächte haben sich jetzt mit der Bedingung einverstanden erklärt, wonach die Frage der vorzugsweisen Behandlung der Verbündeten seitens Venezuelas dem Haager Schiedsgericht zu unterbreiten ist. Aus Venezuela selbst wird berichtet, daß Präsident Castro bestimmte, die Ausländer dürften nur dann die eigenen Regierungen anrufen, wenn jedes venezolanische Rechtsmittel erschöpft ist und eine Verletzung internationaler Verträge oder eine Rechtsverletzung vorliegt. Castro fühlt sich wieder!

Vom Aufenthalt des Königs von England in Rom wird berichtet, daß der Monarch am Mittwoch einer Parade zu seinen Ehren beimohnte und Nachmittags den Papst besuchte. Truppen bildeten Spalier von der englischen Botschaft bis zu den Brücken; von da ab war ein kleiner Ueberwachungsdienst bis zum Vatikan angeordnet. Der Wagen des Königs wurde von Gendarmen begleitet. Der König und der Papst begrüßten sich

in liebenswürdigster Weise und wechselten freundliche Worte. — Die Truppenchau wurde von herrlichem Wetter begünstigt. Nachdem König Viktor Emanuel die Fronten abgeritten und König Eduard mit der Königin Helene sie abgefahren war, marschierten die 25000 Mann einmal vorbei. Ein zahlreiches Publikum bereitete den Majestäten Huldigungen. — Nach einer Meldung aus Paris sandten die Herzogin von Uzès und einige ihr ergebene Aristokraten die Einladung zur Galavorstellung in der Großen Oper zu Ehren König Eduards zurück. Entsetzlich!

Von den Wirren auf dem Balkan liegen wieder einige Meldungen vor, die von einer Verschärfung der Situation wissen wollen. An der bulgarischen und serbischen Grenze soll die Lage eine recht gespannte sein; infolge der türkischen Truppenansammlungen in Makedonien haben sich die aufrührerischen Banden an die Grenzen zurückgezogen. In der Nähe von Saloniki soll auch wieder einmal ein Dynamitanschlag gegen einen Eisenbahnzug, der einen Militärtransport beaufstellte, verübt worden sein. Trotz aller dieser gruseligen Meldungen darf man an der Zuversicht festhalten, daß die Balkanwirren weitere Dimensionen nicht annehmen werden.

Rußland erklärt, daß alle Nachrichten, die darauf hinausliefen, es habe von China die Ueberlassung der Mandchurei verlangt, unrichtig seien. Rußland denke auch gar nicht daran, die Handelsinteressen irgend einer Macht in Ostasien zu beeinträchtigen. Das letztere trifft zu, ad 1 ist zu bemerken, daß Rußland die Mandchurei also ohne besondere Verhandlungen mit China behalten wird. Auf alle Fälle hatte England jedoch übertriebenen Värm geschlagen; an der Lage in Ostasien hat sich tatsächlich auch infolge der neueren Stellungnahme Rußlands zur Mandchureifrage nichts geändert.

## 6. Ziehung der 4. Klasse 208. Kgl. Preuß. Lotterie.

(Vom 24. April bis 16. Mai 1903.) Nur die Gewinne über 232 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

30. April 1903, nachmittags. Nachdruck verboten.

101 8 14 200 95 462 886 1503 692 884 2196 326 484 612 58 [5000] 814  
3039 278 485 543 621 66 885 89 997 [1000] 4023 75 185 255 323 [1000]  
859 5047 82 235 310 439 623 725 73 6004 28 65 97 121 428 966 7144  
46 350 86 540 52 90 681 [3000] 857 76 [500] 961 8118 60 236 376 [1000]  
404 721 831 50 98 907 [1000] 9042 159 538 84 689 803 54 [5000]  
10344 589 97 883 11050 97 450 96 597 643 700 898 917 35 12187  
94 394 886 13040 51 101 68 379 413 86 600 24 87 [3000] 771 14002 67  
[1000] 477 558 638 884 920 35 15114 291 553 68 [5000] 629 732 806 [5000]  
32 76 16252 378 602 709 39 840 17053 118 318 23 653 885 96 18165  
267 343 412 99 757 19179 430 681 92 924 50 92  
20016 [5000] 127 359 68 546 86 618 64 799 920 80 21077 88 458 555  
80 655 820 41 49 22118 424 46 688 777 982 23092 469 86 599 638 40 64  
757 [5000] 805 9 77 84 93 21101 287 425 30 548 85 634 56 714 18 858 67  
25187 [3000] 213 317 [1000] 26 30 591 618 50 822 83 26043 72 298 621  
55 88 711 835 67 [5000] 74 966 27111 278 348 82 89 521 48 788 801 60 67  
933 43 73 24314 426 59 550 [1000] 697 712 846 67 960 29043 106 30 57  
451 54 573 645 925  
30007 46 225 27 302 431 44 95 601 26 81 743 57 98 832 974 31033  
77 219 620 706 8 923 33 32215 263 99 505 697 33062 240 308 17 53  
476 778 834 61 82 [5000] 91 34038 78 213 85 359 65 86 405 44 537 879  
901 35 89 [5000] 35014 262 494 582 762 818 30660 64 383 452 504 87  
708 869 37416 700 [3000] 89 [1000] 807 23 26 36 38032 63 204 23 366  
584 698 756 865 907 17 39083 197 201 19 66 452 530 604 19 39 67  
854 [5000]  
40165 68 [500] 331 413 550 762 90 836 99 995 41187 300 403 22  
[1000] 522 46 654 73 706 893 42010 202 [1000] 3 18 409 62 502 622 23  
877 84 [5000] 85 960 43300 [5000] 20 587 908 22 41060 66 212 364 538  
[1000] 790 880 974 97 45040 51 [3000] 121 52 58 257 362 96 670 73 756  
908 92 46377 490 95 557 623 93 732 45 47079 159 70 236 66 432 49  
689 929 [1000] 47 93 48186 464 88 560 704 854 49018 221 587 695  
769 839 942  
50201 22 34 636 786 962 51095 352 449 521 776 824 26 52034 58  
207 334 [5000] 49 86 402 13 539 601 19 975 53081 82 142 341 81 401 41  
511 67 612 54023 137 86 318 44 586 639 74 994 55165 [3000] 74 300 84  
58 91 412 27 94 526 690 56039 65 205 503 11 652 57084 100 453 529 56  
91 [5000] 628 745 [3000] 873 58126 279 83 [3000] 397 [3000] 594 689 [5000]  
820 57 214 59038 507 30 [5000] 764 [1000] 941  
60120 64 229 49 405 23 558 612 767 978 85 96 61030 203 335 431  
540 687 62030 286 99 303 340 63127 351 502 41 55 685 920 80 64083  
113 40 207 96 99 [5000] 308 29 39 68 [3000] 99 405 27 692 909 75 65016 [3000]  
127 48 414 59 81 82 529 827 66283 352 74 [5000] 506 39 707 67339 446  
932 68421 30 668 729 69080 85 228 73 308 530 36 53 682 806 68 921  
70021 316 400 757 819 71069 193 270 358 494 593 95 634 881 935  
72110 78 [3000] 262 80 403 93 573 602 732 45 811 19 80 73128 232 [5000]  
57 304 653 59 96 714 825 912 58 74042 68 79 88 342 67 422 581 946  
97 [1000] 75059 190 235 458 78 80 617 733 56 76164 296 386 [5000] 522  
676 744 77145 207 58 411 74 81 797 840 902 97 78075 187 525 [5000]  
768 85 97 79036 77 139 307 497 521 [3000] 81 620 761 810 914 85  
80079 135 37 457 59 880 81016 28 156 77 221 329 464 [3000] 72 85  
594 614 86 843 937 97 82139 86 216 307 43 [5000] 47 474 536 43 617 909  
83039 224 415 559 815 84106 216 73 339 59 [5000] 79 428 671 633 767 842  
51 85475 512 73 78 666 860 86129 61 548 98 616 87234 36 485 97 500  
[1000] 628 29 834 989 [5000] 56 88103 217 35 51 309 56 898 89070 105 80  
214 34 454 60 959  
90009 20 131 46 214 516 629 43 791 [5000] 862 71 987 91071 189 91  
328 466 85 707 22 23 32 49 991 92136 91 200 52 408 64 598 [1000] 610  
33 715 93183 298 [5000] 408 633 718 66 [3000] 873 94081 235 88 349 483  
98 623 31 705 76 95019 61 77 168 96 294 330 411 635 750 96013 50 82  
172 235 517 614 30 43 72 771 884 963 79 97172 80 343 50 67 559 641  
957 99 98186 245 65 405 676 82 702 803 93 99094 324 61 65 456 627  
709 821 94  
100074 209 301 457 549 669 716 34 822 32 67 75 84 905 13 52 101043  
61 84 152 62 98 231 350 759 806 120303 41 404 28 35 689 728 103085  
206 387 [3000] 463 655 72 765 840 [3000] 104065 328 59 432 524 41 76  
640 703 965 105102 65 353 54 [5000] 507 712 847 106039 153 235 310 57  
504 19 23 51 95 691 817 [5000] 86 920 47 50 107005 55 60 281 326 88  
421 48 54 605 7 78 [3000] 797 889 108252 342 631 84 865 994 109064  
999 98 40 889 881 804

110081 114 57 252 615 111006 120 268 310 57 485 666 969 112067  
135 327 47 457 85 507 [500] 684 [500] 113027 [500] 261 328 93 [1000] 406  
19 501 6 25 705 923 114017 [1000] 326 51 [1000] 71 401 539 670 837  
115127 245 363 589 752 826 902 90 [3000] 94 116089 123 641 565 117479  
682 759 802 17 118072 204 41 70 439 594 671 85 943 119068 91 322  
422 692 709 943 80  
120025 69 202 63 311 478 539 96 703 8 70 819 84 934 59 121001 504  
40 638 39 808 920 43 122095 237 94 521 703 18 123032 61 218 407 580  
060 124048 187 257 373 410 516 46 65 75 91 676 851 125172 262 84  
380 92 [5000] 496 598 616 912 60 61 126146 209 318 90 591 679 707 852  
924 94 127073 170 308 502 12 24 28 28 768 869 128228 341 55 89 411 27  
541 [1000] 57 693 738 850 92 129026 [5000] 28 81 139 303 726 885 916  
130186 [3000] 311 38 46 432 678 131016 74 229 75 411 [1000] 934  
132014 291 411 591 664 942 133176 207 476 573 [5000] 685 134047 73  
203 376 404 19 97 557 725 135228 59 418 541 42 65 81 688 136211 29  
52 [1000] 332 40 779 960 87 137042 44 152 208 385 457 550 138171 362  
615 83 771 [5000] 888 912 [5000] 65 139034 142 325 491 581 839 57 71  
[1000] 917  
140107 250 98 406 89 508 [1000] 684 804 940 141091 528 622 54 768  
903 80 142083 106 78 271 388 739 68 [3000] 929 86 143041 81 391 419  
33 749 144090 [3000] 281 544 65 670 722 39 [5000] 51 54 858 77 968 145068  
262 [5000] 421 683 716 41 146002 15 296 375 505 601 85 741 996 [1000]  
147014 158 274 92 885 443 511 19 39 85 600 [5000] 764 [5000] 148038 60  
110 38 91 365 408 49 637 149042 278 541 972 81  
150048 86 115 76 442 640 151344 81 438 82 500 12 649 750 152076  
148 289 337 83 424 35 546 93 [3000] 772 [5000] 933 153119 53 319 37 417  
78 001 12 738 805 931 154141 49 242 58 550 87 95 931 [1000] 34 70  
155237 [3000] 387 598 605 76 704 818 77 156019 169 212 403 97 558 725  
94 934 70 157149 336 515 602 [5000] 31 62 741 158058 207 324 49 80 438  
94 566 607 60 733 75 159382 400 66 83 547 867 84 87 969  
160111 61 81 281 [3000] 447 50 725 161051 130 95 246 99 369 81 406  
18 571 697 946 64 162023 63 197 283 312 163001 130 237 320 [3000] 53  
83 450 590 98 164216 329 60 736 922 165159 266 333 403 761 166007 14  
216 569 681 702 58 [5000] 84 902 167090 [1000] 107 370 604 82 718 50  
[5000] 917 72 168037 42 [5000] 160 266 94 [5000] 375 402 870 924 43 169014  
137 67 245 379 553 700 [5000] 60 61 802 902 36  
170194 231 41 [5000] 66 364 524 626 [3000] 43 92 845 65 920 35  
171015 162 61 308 455 90 503 49 646 765 172247 54 [5000] 73 312 15  
[5000] 53 418 40 527 79 [3000] 894 904 30 66 173074 307 98 436 511 41  
79 703 860 [1000] 914 40 174168 202 424 657 752 78 175067 210 321  
17 707 882 176113 101 48 [5000] 93 491 534 74 645 67 831 177099 132  
34 393 431 795 833 964 178001 227 518 179174 268 81 [5000] 351 702 21 86  
180026 136 307 46 61 437 576 636 [1000] 46 723 34 800 73 82 916  
181255 71 701 [1000] 966 182052 222 [1000] 55 473 825 183032 40 42  
96 808 42 465 592 [5000] 802 20 95 953 184078 300 [3000] 38 62 31 726  
51 57 865 998 185187 215 32 66 815 21 82 40 638 87 913 186178 429  
52 672 805 187049 479 632 [5000] 700 188081 273 355 85 590 [1000] 688  
951 [5000] 189127 276 392 415 50 784 849 987  
190025 220 458 694 861 [5000] 191004 15 32 41 111 31 66 755 89 91  
851 192122 24 254 458 620 708 97 983 193041 67 261 305 9 84 631 88  
714 820 935 92 [5000] 194066 88 241 421 614 761 82 934 195210 93 357  
75 411 89 504 602 23 753 840 926 196067 215 579 612 870 935 36  
197049 237 339 69 558 76 659 793 832 932 87 [1000] 198003 178 81 242  
82 525 [3000] 933 199108 227 74 79 466 73 94 562 603 849 51 84 97 931  
53 59 70  
200114 [3000] 508 47 796 828 903 201028 30 81 261 426 [5000] 535 65  
98 634 41 762 860 [5000] 202094 333 58 467 543 52 93 97 [1000] 602 34  
829 71 203020 24 33 37 281 327 58 [1000] 82 402 [3000] 76 846 973  
204189 251 618 205112 91 277 391 448 97 609 59 888 [1000] 206108  
206 51 348 410 551 69 764 [1000] 871 [1000] 950 207112 351 537 40 625  
96 717 45 951 208085 103 248 50 313 98 440 [5000] 513 77 645 806 922  
209037 43 58 301 52 [3000] 83 92 468 558 635 763 931 65  
210017 114 [1000] 53 69 275 807 80 211278 98 362 580 644 81 [1000]  
705 10 61 979 212016 73 75 432 581 664 764 932 213054 111 331 51  
498 615 28 814 75 901 3 68 214031 36 149 208 305 89 94 496 544 53 635  
97 215121 [3000] 261 [3000] 318 584 677 722 811 216109 47 257 76 390  
90 481 95 548 637 872 918 52 217501 713 983 218033 167 256 97 394  
401 710 90 847 84 945 51 219030 [5000] 70 73 296 332 64 539 866 968  
220039 266 565 88 709 19 83 915 57 221287 696 855 925 45 73  
222094 148 401 505 87 693 780 223062 220 28 [1000] 45 91 329 63 88  
493 509 12 21 31 756 820 84 940 42 224041 200 335 428 [5000] 501 48  
639 [1000] 43 810 68 71  
Im Gewinnrade verblieben: 1 Gewinn zu 500000, 2 zu 200000  
2 zu 150000, 2 zu 75000, 1 zu 50000, 7 zu 30000, 16 zu 15000, 26 zu 10000,  
98 zu 5000, 819 zu 3000, 1101 zu 1000, 2115 zu 500 394.

Die Zeitung

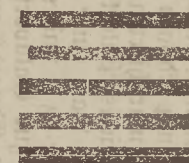
# „Stolper Post“

Costet

in unseren 43 Ausgabestellen



monatlich nur 10 Pfg.,



vierteljährlich 30 Pfg.,

mit illustriertem Unterhaltungsblatt:

monatlich 20 Pfg.,  
vierteljährlich 60 Pfg.,

frei ins Haus gesandt: vierteljährlich 60 Pfg.,

mit illustriertem Unterhaltungsblatt 90 Pfg.,

bei allen Postanstalten:

vierteljährlich nur 40 Pfg.,

mit illustriertem Unterhaltungsblatt 75 Pfg.

Unsere 43 Ausgabestellen in der Stadt befinden sich:

- |                                       |                                      |   |   |   |
|---------------------------------------|--------------------------------------|---|---|---|
| 1. Amtsstraße 19: Wilhelm Groth.      | 10. Chausseestr. 14: Paul Pawelle.   | 19. Holzenthorstr. 19: Otto Lillad.     | 28. Quebbenstraße 9: Otto Widley.       | 37. Töpferstadt 13: Carl Tomm.                        |
| 2. Amtsstraße 16: Paul Heise.         | 11. Fabrikstraße 3: R. Achterberg.   | 20. Hospitalstr. 11: Aug. Neumann.      | 29. Radeberg 27: A. Kiemer.             | 38. Triftstraße 27: Heinrich Gast.                    |
| 3. Gr. Aulerstr. 34: Gustav Schröder. | 12. Friedrichstraße 10: W. Koffke.   | 21. Küsterstr. 15: Filiale Mikant.      | 30. Reitzer Chaussee 19: Louis Lawrenz. | 39. Wiesenstraße 4: Reinhold Dorow.                   |
| 4. Bahnhofstr. 15: Paul Albrecht.     | 13. Fruchtstraße 2: Fr. Emma Vinsch. | 22. Langestraße 41: Eduard Seitz.       | 31. Sandberg 23: R. Schöbs.             | 40. Wilhelmstraße 1: W. Spelling.                     |
| 5. Bahnhofstr. 14: A. J. Vorr.        | 14. Gr. Gartenstr. 10: W. Sylvester. | 23. Langestraße 53: L. W. Technow.      | 32. Stolpmünder Chaussee 1: F. Tek.     | 41. Wilhelmstraße 9: C. Schalte.                      |
| 6. Bahnhofstr. 12: Wilhelm Hackbarth. | 15. Gr. Gartenstraße 8: Frau Müller. | 24. Petristraße 13: F. Kirchmann.       | 33. Strellinerstr. 15: Frau Beyrow.     | 42. Wollmarktstraße 19: F. Vandreyer.                 |
| 7. Bergstraße 8: Karl Bielle.         | 16. Kl. Gartenstr. 23: Franz Bische. | 25. Poststraße 8: Gustav Schwarz.       | 34. Strellinerstr. 12: C. Widmann.      | 43. Wollweberstraße 5 F. W. Feige's<br>Buchdruckerei. |
| 8. Bergstraße 2: Hermann Kabe.        | 17. Kl. Gartenstr. 20: Wendt.        | 26. Probststraße 2: Fr. Vorr.           | 35. Strippentowstr 34: Otto Hoffmann.   |   |
| 9. Wälderplatz 10: A. P. Hillebrand.  | 18. Kl. Gartenstr. 19: Frau Maschle. | 27. Präsidentenstr. 28: G. A. Wienandt. | 36. Töpferstadt 9: F. Fett.             |   |

## Verlag der Zeitung „Stolper Post.“